

Bayerisch singen mit den Kindern

Viele Angebote an Volksliedern und Volksmusik für Kinder, Eltern und Lehrer

VON ERNST SCHUSSER

Die vokale Volksmusik in unserer Heimat ist sehr vielfältig – und auch in den verschiedenen Lebensaltern spezifisch. Viele Menschen werden von den Liedern, denen sie in ihrer Jugend begegnet sind, ein Leben lang begleitet. Dieses generationspezifische Lied- und Musikgut zeigt sich auch in der Unterhaltungs- und Popkultur. Es gibt zum Beispiel die Beatles-Generation und die Abba-Generation. Besonders intensiv ist das Bewusstsein für die Lieder, die in der Schule gelernt wurden – denken wir nur an die Generationen, die bis in den 1960er Jahren die sogenannten „Deutschen Volkslieder“ im Unterrichtsfach „Singen“ ein- bis zweimal wöchentlich auf dem Stundenplan hatten – dazu auch eine Auswahl landschaftlicher, auch bayerischer Lieder. Was man gemeinsam gelernt hatte, kann man auch miteinander singen, ganz natürlich und mit Jung und Alt.

Seit den endenden 1960er-Jahren und dann ab der 1970er-Jahre bis heute ist – natürlich mit Ausnahme besonders engagierter Lehrkräfte – das allgemeine Singen in den „Volksschulen“ immer mehr zurückgegangen. Heute bedarf es besonderer Anstrengungen, auch außerhalb der Schule mit den Kindern Lieder zu praktizieren, die das unausgesprochene musikalische Heimatgefühl in der jungen Generation weiterleben lassen.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist bemüht, Angebote für das Singen (und Musizieren) mit

Kindern, vor allem in den ersten zehn Lebensjahren zu konzipieren. In diesem frühen Lebensalter ist der (kleine) Mensch besonders aufnahmefähig – und es ist somit sinnvoll, hier die Basis für eine Musikalität zu legen, die auch die heimatlichen Rhythmen, die überlieferte Melodik und die volksmusikalischen Harmoniefolgen beinhaltet. Die Angebote des Volksmusikarchivs stehen neben den vielen anderen Angeboten und wollen hier eine heimatbezogene, natürliche Ergänzung für die Musikerziehung der jungen Generation sein.

Das nicht leistungsbezogene, unperfektionierte Singen ist die Grundlage aller menschlichen Musikalität und für die gesunde Entwicklung notwendig. In unserer Region hat sich in den letzten 30 Jahren daneben auch eine rege Instrumentalmusik mit Kindern gebildet: In der Schule kann die Blockflöte erlernt werden. Von privaten oder gewerblichen Musiklehrern/Musikschulen wird Instrumentalunterricht in Volksmusikinstrumenten wie Diatonische Harmonika, Klavier, Gitarre, Harfe, vereinzelt auch Zither und Geige und so weiter angeboten – und es werden unter den Kindern Spielgruppen besonders für Stubenmusik gebildet, in denen leichte Volksweisen in speziellen Bearbeitungen geübt werden. Vereinzelt lernen die Kinder im Volksschulalter auch schon Blasinstrumente und spielen heimatliche Tanzweisen in kleinen Gruppen als Tanzmusik.

Das Volksmusikarchiv des



Erlebnissen 2009 mit Kindern und Erwachsenen.

FOTO: NE

Bezirks Oberbayern versucht, die vielen Anfragen nach Notenmaterial für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Volksmusikpflege mit Kindern mit passenden Bearbeitungen zu befriedigen – daneben wird immer wieder zu erlebnisreichen Sing- und Spielangeboten generationenübergreifend eingeladen. Es ist wichtig, die verschiedenen Generationen zusammenzuführen, ein Miteinander zu gestalten – so sehen die Kinder, dass es auch den Erwachsenen Freude macht, mit ihnen zu singen! Einige Beispiele:

• Beim Erlebnissen für die ganze Familie sind Kinder, Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten und alle Verwandten und Bekannten eingeladen, eine knappe Stunde mit-

einander überlieferte und neu gestaltete Lieder aus unserer Heimat zu singen – und kreativ weiterzudenken. Diese Erlebnissen gibt es schon seit zirka 20 Jahren, die ersten Lieder dazu haben sich schon weit verbreitet (zum Beispiel „Beim Bimperlwirt“, beim Bampferwirt“, „Bin i net a schena Hoh, Kikeriki!“) und es kommen immer neue hinzu. Diese Erlebnissen für die ganze Familie werden in den Bauernhausmuseen des Bezirks Oberbayern angeboten – aber auch in jedem Ort, der sich dafür interessiert. Am Sonntag, 5. Juni, um 14 Uhr zum Beispiel in Erding im Bauernhausmuseum – natürlich ist der Eintritt frei.

• Für die Grundschulen bietet das Volksmusikarchiv ebenfalls generationenüber-

greifende gesellige Singen für Schüler, Eltern, Großeltern und Lehrkräfte an: Miteinander werden lustige bayerische Lieder gesungen und die großen und kleinen Mitmachern erhalten ein kleines Liederbüchchen zum Mitnehmen. Das nächste „Bayerische Singen für Jung und Alt“ ist in der Volksschule Halfing am Montag, 30. Mai, um 18 Uhr.

• Natürlich bietet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch Fortbildungen/Ausbildungen für Erwachsene an, die mit Kindern in der Familie, im Freundeskreis, im Kindergarten und in der Grundschule singen wollen: Fortbildungen mit Lehrkräften für das regionalbezogene Singen mit Kindern hat man schon in ganz Oberbayern durchge-

führt, zum Beispiel im Rahmen der „Schill“ (Schulinterne Lehrerfortbildung), wenn sich mehrere Schulen zusammen und eine zweistündige Fortbildung mit zirka 25 bis 40 Lehrkräften organisieren.

• In der Aktion „Singpaten“ versucht das Volksmusikarchiv, den Interessen an vier Abenden Spiele und Lieder aus der Überlieferung zu vermitteln, die für Kinder im Kindergartenalter geeignet sind. Derzeit läuft im Volksmusikarchiv ein Kurs mit 25 Frauen und Männern (Kindergärtnerinnen und Privatpersonen). Seit drei Jahren will das Volksmusikarchiv auf diese Weise – nach dem Vorbild aus Baden-Württemberg – Erwachsene motivieren, in geeigneter Weise den Erzieherinnen im Kindergarten mit heimischen Liedern zur Seite zu stehen, wenn diese dies wünschen.

• In der Aktion „Kimm a Mäuserl“ hat das Volksmusikarchiv in den letzten Jahren überlieferte Reime, Spiele und Lieder für Eltern und Betreuungspersonen von Kleinkindern bis drei Jahren angeboten.

• Unter dem Titel „Boarisch Must macha“ lädt das Volksmusikarchiv mehrmals jährlich Kinder und Jugendliche zu einem zwanglosen Sänger- und Musikantentreffen ein, wo sie ihre erlernten Lieder und Musikstücke darbringen können – oder auch gemeinsam einiges lernen können. Das nächste Treffen ist am heutigen Freitagabend um 18.30 Uhr beim „Kistlerwirt“ in Bad Feinbach. Zuhörer sind willkommen.